

zum Projekt „DaSoS - Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen“

Berlin, Januar 2021

Projektansatz von DaSoS

Im Juni 2020 hat der Berliner Senat das neue Landesantidiskriminierungsgesetz (LADG) verabschiedet. Neu in das LADG aufgenommen wurde unter anderem der rechtliche Schutz vor Diskriminierungen aufgrund des sozialen Status. Damit wird juristisch gezielt auch „Klassismus“ als gesellschaftlicher Missstand thematisiert und als Aufgabe des staatlichen Handelns anerkannt.

DaSoS startete am 01.02.2020 und richtet sich an Erfahrungsexpert:innen, an Beratungsstellen der Anti-Diskriminierungsarbeit und der sozialen Arbeit, an die Fachöffentlichkeit sowie an die Zivilgesellschaft. Unter Erfahrungsexpert:innen versteht das Projekt Menschen, die aufgrund ihrer vermuteten oder tatsächlichen sozioökonomischen Lage klassistische Diskriminierung erleben. Die partizipative Einbindung von Erfahrungsexpert:innen ist für das Projekt von grundlegender Bedeutung.

Ziele des Projekts sind:

Zentrale Beiträge zu leisten

- zur Wissensvermittlung und -vertiefung bzw. zur Begriffsschärfung,
- zur Sensibilisierung und zur Bewusstseinsbildung sowie
- zur Sichtbarmachung von Diskriminierungserfahrungen aufgrund des sozialen Status.

In 2020 hat DaSoS ein Expert:innen-Netzwerk (Fach- und Erfahrungsexpert:innen) zum Themenfeld aufgebaut, innerhalb dessen drei Fachaustausche sowie drei Arbeitskreistreffen umgesetzt wurden. Weiterhin wurden Interviews mit Erfahrungsexpert:innen geführt, ein Sensibilisierungstraining für die beratende Praxis durchgeführt sowie eine rechtswissenschaftliche Expertise zur Schärfung des Begriffs sozialer Status in Bezug auf das LADG in Auftrag gegeben.

Zentrale Projektergebnisse aus 2020 sind:

- Infothek/Ressourcenpool mit einem Überblick bestehender Literatur etc. zum Thema erstellt von **Francis Seek**, Institut für Klassismusforschung // Vertretungsprofessor:in Hochschule Neubrandenburg,
- Rechtswissenschaftliche Expertise von **Nazli Aghazadeh-Wegener**, Doktorandin und wissenschaftliche Mitarbeiterin, Goethe-Universität Frankfurt am Main, **Dr. Doris Liebscher**, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Humboldt-Universität zu Berlin, **Prof. Dr. Felix Hanschmann**, Lehrstuhlvertreter, Humboldt-Universität zu Berlin,
- Factsheet mit Ergebnissen der DaSoS-Fachaustausche und Arbeitskreise, zusammengefasst von Korinna Kubelt,
- Factsheet mit zentralen Ergebnissen der rechtswissenschaftlichen Expertise, zusammengefasst von Korinna Kubelt,
- EWdV-Workshop-Curricula zur Dimension „sozialer Status“ (Präsenz und online), erstellt von Sabine Rotte (nur intern für Trainer:innen von EWdV),
- Dokumentation und Auswertung der Interviews mit Erfahrungsexpert:innen, erarbeitet von Yasmin Zakouri und Sabine Rotte.

Für 2021 planen wir:

- Das entstandene Expert:innen-Netzwerk weiter auszubauen und Fachaustauschtreffen sowie thematische Arbeitskreise zu etablieren,
- Diversity-Trainer:innen in Zusammenarbeit mit der LADS-Akademie zu Diskriminierung aufgrund des sozialen Status weiterzubilden,
- Diversity-Trainings zu Diskriminierung aufgrund des sozialen Status u.a. für die Berliner Verwaltung und Workshops mit Erfahrungsexpert:innen durchzuführen,
- die Interviews mit Erfahrungsexpert:innen fortzuführen
- sowie eine Broschüre zu erstellen, in denen alle Projektergebnisse zusammengefasst werden.

Kontakt:

Ewa Niedbała: dasos@ewdv-diversity.de

Sabine Rotte: rotte@ewdv-diversity.de

Weitere Informationen sowie die Projektergebnisse aus 2020 zum Download finden Sie unter folgendem Link:

<https://www.ewdv-diversity.de/angebote/dasos-diskriminierung-aufgrund-des-sozialen-status-sichtbar-machen/>

DaSoS ist ein Projekt von Eine Welt der Vielfalt e.V., gefördert von der Senatsverwaltung für Justiz, Verbraucherschutz und Antidiskriminierung und der Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung.



Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung



Projektüberblick

„DaSoS - Diskriminierung aufgrund des sozialen Status sichtbar machen“, 2020

